

Juli 2019

Offener Brief an das Orga-Team der Friday for Future Bewegung in Zollernalb

Die Rekord-Temperaturen und Waldbrände im Juni zeigen wie wichtig die FFF-Bewegung ist. Der Kampf gegen die Klimakatastrophe erfordert eine breite, internationale und überparteiliche Umweltbewegung. Die FFF-Bewegung, zu der ihr in Zollernalb schon einige Aktionen organisiert habt, hat aufgerüttelt und schon einiges bewirkt. Wir haben großen Respekt vor der FFF-Bewegung, ihrer Ausdauer und Hartnäckigkeit. Wir von MLPD und Jugendverband REBELL haben FFF von Anfang an aktiv unterstützt.

Doch während bei den ersten Aktionen alle Beteiligten willkommen waren, wird es Leonie Luippold und Jeremy Ude vom Orga-Team offenbar immer wichtiger, um jeden Preis ein offenes Auftreten von Mitgliedern des Jugendverbands REBELL und der MLPD zu unterbinden. Bei der Kundgebung am 24. Mai in Balingen hatten sie sich abgesprochen: „Die lassen wir heute nicht reden!“ Uns wurde verboten, einen Flyer zu einem Pfingstjugendtreffen zu verteilen (wo unter anderem ein Erfahrungsaustausch zu FFF stattfand), den Schülern wurde gesagt: „Schmeißt das weg, lest das nicht!“ Es wurde mit Polizei gedroht, falls wir das Verteilen der Flyer nicht beenden. Unsere vier Schilder mit Klimaforderungen und der Aufschrift „MLPD/REBELL“ sollten verschwinden, sonst würde der Eindruck entstehen, die Kundgebung (160 Teilnehmer, ca. 40 Schilder) wäre eine „MLPD-Kundgebung“.

Am Mikrofon behauptete Leonie Luippold die MLPD wolle die Bewegung „dominieren“, „ihr eigenes Süppchen kochen“, was unseren Grundsätzen jedoch vollkommen widerspricht. Das „Offene Mikrofon“, das bei früheren Kundgebungen immer für Lebendigkeit und Vielseitigkeit gesorgt hatte, wurde am 24. Mai nicht mehr „geöffnet“. Ein Mitglied der FFF-Whatsapp-Gruppe wurde rausgeworfen, weil er die MLPD/REBELL gegen den shit-storm verteidigte. Solche Zensur, Hetze und

Bevormundung spricht den Schülern ab, ihren eigenen Kopf zu gebrauchen.

Dieses Vorgehen des Orga-Teams widerspricht den Grundsätzen der FFF-Bewegung: „Wir als Fridays for Future Deutschland sind eine überparteiliche Bewegung gleichgesinnter Klimaaktivist*innen und solidarisieren uns mit allen, die sich friedlich für unsere Forderungen einsetzen.“ Haben sich MLPD und REBELL nicht friedlich für Klimaforderungen eingesetzt??

Diese Spaltung durch das Orga-Team unter dem Schlachtruf „keine Parteien“ und die Hetze gegen die MLPD/REBELL wird bundesweit gesteuert. Auch in Balingen hieß es: „Die GRÜNEN in Frommern“ hätten was gegen unser Auftreten.

Protestbewegungen waren in der Geschichte immer dann stark, wenn sie über parteiliche, weltanschauliche, nationale und religiöse Grenzen hinweg für das gemeinsame Anliegen kämpften. Das ist der Sinn des Begriffs „überparteilich“. (Rassisten und Faschisten müssen davon ausgenommen werden, weil sie für Unterdrückung, Spaltung und Menschenfeindlichkeit stehen.)

Dagegen hat die Parole des Orga-Teams „keine Parteien!“ mit Überparteilichkeit nichts zu tun. Parteien gehören zum politischen Leben und der Kampf gegen die Klimakatastrophe ist politisch. Soll doch jede Partei offen auftreten, soll doch jeder sehen, welche Partei was zum Klimaschutz vertritt! Wir halten nichts davon „undercover“ aufzutreten. Warum kommen die Grünen, SPD, Linke u.s.w nicht mit ihren Fahnen und Schildern? Dann kann sich jeder selbst ein Urteil bilden.

Die „Argumente“ des Orga-Teams bedienen sich antikommunistischer Kampfbegriffe wie „Stalinisten, Maoisten“ und plappern den Verfassungsschutz nach, wonach Linksextremismus das gleiche wie Rechtsextremismus sei.



Damit wollen die Herrschenden jede sachliche Diskussion um eine gesellschaftliche Alternative und den Sozialismus im Keim ersticken. Wir sind keine „Extremisten“ – diesen Begriff hat der Verfassungsschutz extra erfunden, um alles Linke zu verunglimpfen. Wir sind radikal – was bedeutet, dem Übel an die Wurzel zu gehen. Das ist der Kapitalismus, der Mensch und Natur ausbeutet.

Es gab Zeiten in Deutschland, da durften fortschrittliche Organisationen nicht offen auf der Straße auftreten, ihre Fahnen waren verboten. Das richtete sich schon immer vor allem gegen Kommunisten als konsequenteste Kritiker von kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung. Heute gibt es das Koalitionsrecht, das es Parteien, Jugendverbänden, Gewerkschaften erlaubt ihre Plakate und Flaggen zu zeigen - gerade auf der Straße, bei Kundgebungen und Demonstrationen. Es sind die Präsidenten vom Schlage Trump, Erdogan, Orban, Putin u.s.w. die heute die linken roten Fahnen verbieten. Soll FFF in dieses rechte Fahrwasser?

MLPD und REBELL treten ein für:

Radikaler Stopp der Rodung der Wälder, insbesondere der tropischen Regenwälder. Großflächige artgerechte Wiederaufforstung!

**Ersetzen fossiler Brennstoffe durch regenerative Energien.
Energiegewinnung vor allem aus Sonne, Wind, Wasser und Bioabfällen.
Senkung der Treibhausgas-Emissionen auf 70 bis 90 Prozent bis zum Jahr 2030 und klarer Kurs auf Absenkung des CO₂-Gehalts in der Luft auf 350 ppm.**

**Schluss mit der Kohleverbrennung!
Verbot der Müllverbrennung!**

Ausbau eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs. Güterverkehr auf Schienen und Wasserwege. Umstellung auf ein Verkehrssystem, das auf die Nutzung fossiler Brennstoffe verzichtet.

**Für die Einheit von Arbeiter- und Umweltbewegung - Für Arbeitsplätze und Umweltschutz!
Für eine sozialistische Gesellschaftsordnung, in der die Einheit von Mensch und Natur gesellschaftliche Leitlinie ist.**

„System change – not climate change!“ ist eine verbreitete Losung von FFF. Wir vertreten dies konsequent, auf revolutionäre Weise: Entweder es stirbt der Kapitalismus oder Mutter Erde. Diesen Standpunkt machen wir nicht zur Voraussetzung für die Zusammenarbeit. Wer diese Diskussion jedoch unterdrücken will, der bevormundet die Jugend und FFF.

Vereinnahmen und bevormunden wollen nicht wir, sondern ganze andere: Die bürgerlichen Politiker, manche Grüne oder Holcim-Werksleiter Dieter Schillo. Der sieht die Gefahr, die FFF für „seine“ Firma darstellt. Also wird man zur Werksbesichtigung eingeladen, wird gelobt für die „Diskussionskultur“, „Austausch auf Augenhöhe...“

Was ist das Lob vom schlimmsten Umweltverschmutzer der Region wert, dem vom Landratsamt erlaubt wird, die Müllverbrennung als „thermische Verwertung“ zu deklarieren und der damit für die Umwelt noch schlechtere „Grenzwerte“ einhalten muss als jede Müllverbrennungsanlage? Lob von jemandem, der für seinen maximalen Profit die einzigartige Natur des Plettenbergs zerstört, der seine Steuern in der Schweiz bezahlt und die betroffenen Gemeinden mit Krümeln abspeist?

Auch eine gewisse „Verschiebung“ der Inhalte auf den Kundgebungen hin zu „was kann jeder selbst für die Umwelt tun“ birgt die Gefahr, die Hauptversursacher der Umweltzerstörung – das internationale Finanzkapital (zu dem auch Holcim/Lafarge gehört) aus der Schusslinie zu nehmen. Bei aller Notwendigkeit der Veränderungen im persönlichen Leben müssen wir die Monopole angreifen.

Wir können die Umwelt nur gemeinsam retten, mit allen Menschen, Initiativen, Organisationen und Parteien, die sich ehrlich dafür einsetzen. Den nötigen Durchblick bekommt man mit sachlicher Information und Diskussion über Forderungen und Zukunftsvisionen.

Wir fordern euch vom Orga-Team auf, die antikommunistische Hetze und Spaltung zu unterlassen und die FFF-Aktionen wieder auf wirklich überparteiliche und gleichberechtigte Grundlage zu stellen.

Wir möchten noch Mal bekräftigen, dass wir Rebellen gerne im Orga-Team mitarbeiten wollen und bitten um Einladung zum nächsten Treffen.

**www.mlpd-zollern-alb.de
www.mlpd.de
www.rebell.info**

V.i.S.d.P.: Renate Schmidt, Schalksburgstraße 212, 72458 Albstadt